

Leo A. Nefiodow

DER SECHSTE KONDRATIEFF

Wege zur Produktivität und Vollbeschäftigung im
Zeitalter der Information

Dampfmaschine.
Textilindustrie

Eisenbahn.
Stahl

Elektrotechnik.
Chemie

Automobil.
Petrochemie

Informations-
technik

A
•



I. KONDRATIEFF : KONDRATIEFF I. KONDRATIEFF ' 4 KONDRATIEFF 5 KONDRATIEFF i 1 KONDRATIEFF

1780

1830-50

1870-18(X)

1920-1935

1950-1980

2000-2005

20XX

Die langen Wellen der Konjunktur und ihre Basisinnovationen

6. Auflage

Rhein-Sieg Verlag

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel 1	1
DIE LANGEN WELLEN DER KONJUNKTUR	1
Eine Übersicht	1
1.1 Einführung in die Theorie der langen Wellen	2
1.2 Was ist ein Kondratieffzyklus?	3
1.3 Die bisherigen Kondratieffzyklen	4
1.4 Die 1970er Jahre: ein historischer Wendepunkt	10
1.5 Information: Wachstumsressource für ein ganzes Zeitalter	11
1.6 Die Informationsgesellschaft - was ist das?	13
1.7 Die übergreifende Bedeutung von Basisinnovationen	14
1.8 Kondratieffzyklen aus historischer Sicht	20
Kapitel 2	23
DIE IDENTIFIZIERUNG DES SECHSTEN KONDRATIEFFS	23
Die großen neuen Märkte des 21. Jahrhunderts	23
2.1 Der erste Kandidat: der Informationsmarkt	24
2.2 Die Wachstumsbarriere des 6. Kondratieffs: Unordnung und Destruktivität	27
2.3 Ursachen der weltweiten Destruktivität	30
2.4 Der zweite Kandidat: der Umweltmarkt	33
2.5 Der weltweite Umweltmarkt - Chance für die Industrienationen	37
2.6 Zur Zukunft der regenerierbaren Energien	39
2.7 Ist der Umweltschutz eine Basisinnovation des 6. Kondratieffs?	41
2.8 Der dritte Kandidat: Biotechnologie	42
Kapitel 3	48
DER GESUNDHEITSMARKT - WACHSTUMSLOKOMOTIVE IM 21. JAHRHUNDERT	48
Der Weg zur Vollbeschäftigung im 6. Kondratieff	48
3.1 Zur ökonomischen Bedeutung der Gesundheitswirtschaft	50
3.2 Der herkömmliche Gesundheitssektor	53
3.3 Der neu aufkommende Gesundheitssektor	55
3.4 Psychodisziplinen im Gesundheitswesen der Zukunft	58
3.5 Ein fast vergessener Zusammenhang: Gesundheit, Ethik, Religion	60

3.6	Von der kurativen, krankheitsorientierten Medizin zu Prävention, Gesundheitsförderung und Saluto-Genese	61
3.7	Der gemeinsame Nenner des 6. Kondratieffs	64
3.8	Vorläufige Zusammenfassung	65
3.9	Der Weg zur Vollbeschäftigung im sechsten Kondratieff	68
3.10	Neue Arbeitsplätze durch Innovationen	70
3.11	Die Gesundheitswirtschaft: die Jobmaschine des 6. Kondratieffs	74
3.12	Handlungsoptionen	77
3.13	Zur demographischen Entwicklung im 6. Kondratieff	78
3.14	22 Argumente für ein neues Rentenmodell	80

Kapitel 4 **84**

KOOPERATIONSFÄHIGKEIT ALS SCHLÜSSELQUALIFIKATION DES 6. KONDRATIEFFS **84**

Produktivität in der Informationsgesellschaft **84**

4.1	Können wir auf Wirtschaftswachstum verzichten?	85
4.2	Produktivität durch Kooperation und Kommunikation	87
4.3	Produktivität durch Information	88
4.4	Die wachsende Bedeutung psychosozialer Informationen	89
4.5	Strategien zur Steigerung der Produktivität	90
4.6	Produktivitätsfaktor Arbeitsteilung	91
4.7	Produktivitätsfaktoren Zusammenarbeit und Einsatzbereitschaft	92
4.8	Kooperationsbedürfnis als Knappheitsfeld und Markt	93
4.9	Auf dem Weg zum kooperativen Individualismus	97
4.10	Voraussetzungen der Kooperation	99
4.11	Klare Regeln	103
4.12	Kompetenz zur Kooperation	103

Kapitel 5 **105**

WEGE ZUR KOOPERATIVEN UNTERNEHMENSKULTUR **105**

Ein hierarchisches Modell der Information **105**

5.1	Zum Zusammenhang von Materie, Energie und Information	106
5.2	Was ist Information?	107
5.3	Erscheinungsweisen von Information	110
5.4	Eine Zwischenbemerkung zum Schichtenmodell	115
5.5	Die vierte Ebene: der psychosoziale Seinsbereich	116
5.6	Genauere Bestimmung der Phänomene der vierten Ebene	117
5.7	Wege zur kooperativen Unternehmenskultur	120
5.8	Optionen auf der Ebene materieller Interessen	121

5.9	Optionen auf der vitalen Ebene	122
5.10	Optionen auf der kognitiven Ebene	126
5.11	Unternehmenskultur und Gesellschaft	128
Kapitel 6		130
WEGE ZUR KOOPERATIVEN GESELLSCHAFT		130
Die vierte und fünfte Ebene der Information		130
6.1	Eingrenzung des Problems	131
6.2	Der Zugang zur vierten Ebene	131
6.3	Das Leitmotiv der psychosozialen Gesundheit	133
6.4	Die fünfte Ebene der Wirklichkeit	134
6.5	Zur Bedeutung der psychosozialen und der religiösen Ebene	136
6.6	Die Leistungen der Kirche	137
6.7	Die Grenzen des Kognitiven	141
6.8	Die Grenzen von Logik und Sprache	142
6.9	Die Grenzen des Denkens	144
Kapitel 7		146
INFORMATIONSMEDIZIN		146
Die zweite Phase der Informationsgesellschaft		146
7.1	Die Herausforderung des 21. Jahrhunderts: der Kampf um die Gesundheit	147
7.2	Gesundheit, Information und Wirtschaftswachstum	147
7.3	Definition 1: Information als Unterschied und Beziehung	150
7.4	Definition 2: Information als Schwingung	150
7.5	Definition 3: Information als Formgebung	152
7.6	Von der Informationstechnik zur Informationsmedizin	153
Kapitel 8		160
INFORMATIONSMEDIZIN AUF DER MATERIELLEN, BIOLOGISCHEN UND BIOSOZIALEN EBENE		160
Der Einstieg in die Individualmedizin		160
8.1	Das Gesamtspektrum der Informationsmedizin	161
8.2	Informationsmedizin auf der materiellen Ebene	163
8.3	Informationsmedizin auf der biologischen und biosozialen Ebene	165
8.4	Das ethische Problem der Biotechnologie	167

Kapitel 9	170
INFORMATIONSMEDIZIN AUF DER KOGNITIVEN EBENE	170
Potentiale, Grenzen und Irrwege der Psychotherapie	170
9.1 Informationsmedizin auf der kognitiven Ebene	171
9.2 Das zu enge Fundament der Psychologie	172
9.3 Was ist geistige Gesundheit?	174
9.4 Philosophie und geistige Gesundheit	174
9.5 Irrlehre Psychoanalyse	176
9.6 Psychoanalyse: die unerkannte Krankheit	179
9.7 Gefahren und Chancen der Psychotherapien	181
9.8 Christlicher Glaube und seelische Gesundheit	185
9.9 Ein tragfähiges Fundament für die Psychologie	187
Kapitel 10	189
INFORMATIONSMEDIZIN AUF DER PSYCHOSOZIALEN UND RELIGIÖSEN EBENE	189
Der Aufstieg zum vollen Menschsein	189
10.1 Informationsmedizin auf der psychosozialen Ebene	190
10.2 Was ist psychosoziale Gesundheit?	191
10.3 Informationsmedizin auf der religiösen Ebene	193
10.4 Was ist spirituelle Gesundheit?	196
10.5 Ausblick: die Alternativen	198
Anhang 1: Zur Person Nikolai D. Kondratieff	200
A1.1 Kondratieffs Leistung	201
Anhang 2: Makro-Langwellen und Innovations-Langweien	
Warum die Theorie der langen Wellen auf einem sicheren wissenschaftlichen Fundament steht	204
A2.1 Ein Gedankenexperiment	205
A2.2 Makro-Langwellen und Innovations-Langwellen	208
A2.3 Ein Beispiel: Innovationswellen im 5. Kondratieff	210
A2.4 Wodurch werden Wirtschaftszyklen ausgelöst?	212

Anhang 3: Wie man den Kondratieffzyklus nachweisen kann	215
A3.1 Die technologische Ebene	215
A3.2 Die wirtschaftliche Ebene	217
A3.3 Die gesellschaftliche Ebene	221
A3.4 Die Zeitebene	222
A3.5 Die wissenschaftstheoretische Fundierung	222
Anhang 4: Der Kondratieffzyklus als Wertschöpfungskette ("value chain")	224
A4.1 Die Wertschöpfungskette der bisherigen Kondratieffzyklen	224
A4.2 Der Ursprung von Basisinnovationen	232
Anhang 5: Merkmale der Informationsgesellschaft	
Unterschiede zwischen Industrie- und Informationsgesellschaft	235
A5.1 Vorboten der Informationsgesellschaft	235
A5.2 Erfolgsmerkmale der Informationsgesellschaft	236
A5.3 Kriterium Investitionen	239
A5.4 Kriterium Arbeit und Arbeitsorganisation	240
A5.5 Kriterium Qualifikation	245
A5.6 Kriterium Motivation	246
A5.7 Kriterium Wettbewerb	247
A5.8 Kriterium Produktivität	249
A5.9 Kriterium Wirtschaftspolitik	250
A5.10 Kriterium Recht	251
A5.11 Kriterium politisierte Macht	252
A5.12 Kriterium Bewußtsein	254
A5.13 Die dritte Welt	258
Anhang 6: Eine Kurzfassung des fünften Kondratieffs	260
Die Informationstechnik im 6. Kondratieff	263
Anhang 7: Information und Physik	267
Anhang 8: Abgrenzung zwischen Christentum und Buddhismus	270
A8.1 Der Buddhismus kennt keine Gottes- und keine Nächstenliebe	270
A8.2 Der Buddhismus kennt keinen Heiligen Geist	272

A8.3	Unterschiedliche Auffassung von Wiedergeburt	274
A8.4	Unterschiedliche Auffassung von Selbsterlösung und Leid	276
Anhang 9: Der Aufstieg zur psychosozialen und spirituellen Gesundheit		278
A9.1	Der Kern des Christentums	278
A9.2	Der Zugang zum geistlichen Leben	279
A9.3	Die Bedeutung des Glaubens	281
A9.4	Die Bedeutung der Gnade	283
A9.5	Die Bedeutung der Gebete	284
A9.6	Die Seligpreisungen	286
Anhang 10: Diesseits und Jenseits		288
Literaturverzeichnis		293